

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Stadt Braunau im Landschaftsbilde.

Wenige Baudenkmäler unseres Bezirkes spielen im Landschaftsbilde eine so bedeutende Rolle wie der Pfarrturm von St. Stephan. Nicht nur überragt er als schützender Wächter unser altes Festungsstädtchen, er lugt mit seinem mächtigen, gotischen Turmbau, den eine Barockkuppel krönt, auch weit hinaus in die Lande. Stundenweit in die Ferne winkt das Wahrzeichen der Stadt Braunau mit freundlichem Gruße. Nähern wir uns auf der Wiener- oder Salzburgerstrecke dem Städtchen Braunau, haben wir in hurtiger Fahrt die Mattig auf eiserner Brücke übersetzt, so taucht vor uns in scharfen Umrissen ein mittelalterliches Stadtbild auf, wie sie in oberösterreichischen Landen leider nur mehr selten zu sehen sind. Beim Verlassen des Bahnhofes versperren uns Hecken und Bäume die Aussicht. Treten wir aber auf schmalen Wegen hinaus in den freien Wiesenplan, dann hindert uns nichts mehr an der Aussicht und ein reizendes Bild liegt vor unseren Augen. Zum wuchtigen Bauwerke des Pfarrturmes von St. Stephan gesellt sich die feine, spitze Nadel der Spitalskirche und ihr hohes, steiles Satteldach; daneben der Helm des Salzburgertores und eine Reihe hoher Giebelhäuser, die mit ihren aufrechten Steillinien in ihrer Geschlossenheit auch ein verwöhntes Auge erfreuen werden.

Von besonderem Liebreiz ist das Bild am frühen Morgen, wenn die ersten Sonnenstrahlen die alten Stadtbauten umspielen, während kalte Morgennebel die vor der Stadt liegenden Sumpfwiesen, das einstige Uberschwemmungsgebiet der alten Festung, mit ihrem grauen Mantel überziehen. Beinahe noch stimmungsvoller, aber ernster, ist die Landschaft abends, wenn die Sonne hinter den Simbacherbergen hinabgestiegen ist, wenn sich die Türme und Steilbauten